



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

246 (3.6.1937) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-394807](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-394807)

von Ordnung hinein. Wir standen in halber Höhe der Postkarte bei der feineren Barrikade. Aber die Wände brachen, als hätten die Geschosse wenig Widerstand geleistet. Damit sanken und stürzten den schlagenden Volkstimmeln entlang, von oben zu einem verhängnisvollen Bräuen werdend, die Geschosse über das Tal. Rauch- und Staubwolken brühen und schlugen das dumpfe Getöse der Einschläge. Von Stunde zu Stunde wurde das Feuer näher an den hinteren Ausgängen der Ortschaft hin verlegt. Es handelte sich also darum, den Rückzug zu verhindern. Man schloß nicht mehr die Pfeifenlöcher, sondern den hinteren Rand der Ortschaft selber. Und dann sah man die Rauchwolken auf der Straße und auf der Eisenbahnlinie in Richtung Amurria, das in einem anstehenden Tal liegt, sich allmählich gegen Ordnung. Eine Wolke knapp hinter der anderen; jede Wolke ein Einschlag, immer von neuem rollte und stürzte und brach es über das weite Tal hinweg.

Darüber die Flieger. Man sah Größen auf den gegenüberliegenden, zum Teil bewaldeten Höhen. Diese Zielstellungen wurden von den nationalsozialistischen Jagdfliegern angegriffen. Sechs Flugzeuge umkreisten sie wie Wespen, die von ihrem Nest aufgeschreckt worden sind. Sie flogen hoch; sie hielten sich niedrig; sie verhielten sich für Minuten im Schichten der Bergkette. Das Brausen und Surren durchdrang ein Geräusch: Die Flieger beschossen die feindlichen Versammlungen mit Maschinengewehren. Ein Signalflugzeug plötsch. Sie flogen auf, warfen mehrere Bomben während des Fluges und verschwanden am Horizont. Eine halbe Stunde später waren sie schon wieder da. Das aufregende Schauspiel am Tag und Leben begann von neuem. Es gab Flieger, die flogen sich so tief ins Tal, daß man glauben konnte, sie würden an die Wände hin, daß man glaubte, sie würden an einem Felsen zerbrechen, wenn sie schon keine feindliche Kugel treffen würde. Keinem gelang etwas.

Von den Angegriffenen in den Gräben hörte man wenig. Einmal drangen Schreie über das Tal zu uns herüber. Zum Schluß beschossen die Flieger die Höhen nicht mehr, sondern flogen über sie hinweg und bombardierten Amurria. Gewehrfeuer hörte man erst dem Ende zu wieder mehr, und zwar jetzt die Ortschaft. Die bolschewistische Batterie, die am Vormittag die Poststraße bombardiert hatte, schloß; entweder am Morgen standort nicht zu verteidigen oder man hatte sie zurückgelassen. Am Nachmittag half es den Feinden, als hätte nur noch der eine Teil Krieg. Einige Panzerkräfte, die von Bilbao ausgehört und von nationalen Fliegern gefolgt worden waren, wurden mit einem Geschützbeschießung bei Ordnung empfangen.

In Ordnung selber, dem Ort mit ehemals 2000 Einwohnern, regte sich nichts. Jedenfalls schien es so. Eine Bestände eines trennte und von der Ortschaft. Das Fernglas sah das weite grüne Tal, dessen Höhenanhebung zu jener Stunde gut im Halbkreis in Händen der Nationalisten war, dicht heran. Man sah im Vordergrund eine gepflanzte Eisenbahnbrücke. Unter sie hindurch führt die Poststraße nach Ordnung hinein, vorbei an der Bierkneipe. Nichts bewegte sich auf ihr. Von dem Eisenkampfbahn sah ins Feld hinein war ein Schuppenstaben zu bemerken. An anderer durchsichtiger außerhalb der Ortschaft die Straße, die von den Älteren Höhen herunterkommt. Beide Ortschaften mußten in der letzten Zeit gut aufpassen worden sein. Nichts geriet die Kameraden irgendwelcher Truppen. Sind die Gräben besetzt oder geräumt? Wird Ordnung verteidigt werden? Nichts ließ sich erkennen. Während über das Tal hinweg der Donner der Geschosse rollte, sah ich selber einer aufschreienden Panzerkraft. Auch auf den Höhen wühlte der Ortschaft, die von den Nationalisten nicht angegriffen aber beschossen worden waren kein Aussehen irgendwelcher Art. Die bolschewistischen gegen den Rückzug dem Kampfe vor. Am nächsten Tag war Ordnung in der Hand der Nationalisten.

Deutschland sorgt vor:

Vier deutsche U-Boote nach Spanien ausgelassen

Auch Italien beläßt keine Schiffe weiter in den spanischen Gewässern!

Ab. Berlin, 2. Juni.

Dienstag sind die U-Boote „U 28“, „U 33“, „U 34“ und „U 35“ nach den spanischen Gewässern ausgelassen.

Italiens Schiffe bleiben

Ab. Rom, 2. Juni.

Die von unterrichteter italienischer Seite verlautet, werden die italienischen Kriegsschiffe, die zur Durchführung der internationalen Kontrolle vor der spanischen Mittelmeerküste kreuzen, nicht zurückgezogen werden. Vielmehr werden sie mit dem vollen Recht der Verfolgung und in Erwartung der Beschlüsse des Völkerbund-Nichtvermittlungsausschusses auf ihrem Posten bleiben.

Die Sorge für die deutschen Verwundeten

Ab. London, 2. Juni.

Die Krankenschwestern, die von England aus in Sonderfliegern nach Gibraltar geschickt worden sind, um die auf der „Deutschland“ verwundeten deutschen Matrosen pflegen zu helfen, sind am Mittwochmorgen an ihrem Bestimmungsort eingetroffen. Sie haben sich sofort ins Krankenhaus begeben, um dort die Krankenschwestern, die Tag und Nacht gearbeitet haben und dringend der Ruhe bedürfen, abzulösen.

Auch jetzt kümmert man sich in Gibraltar in der vorragenden Weise um die deutschen Patienten. Der Leiter des Sanitätswesens hat über den Rundfunk

die Bevölkerung gebeten, deutsche Wäcker und Zeitungen zur Verfügung zu stellen.

Ruhe vor Bilbao

Ab. San Sebastian, 2. Juni.

Das schloß weiter verhängerte auch am Mittwoch die Durchführung bedeutendere Operationen an der Biskajafront. Abgesehen von lebhafter Artilleriekämpfe im Abschnitt von Orduna und Barambis, wo größere bolschewistische Ansammlungen unter Feuer genommen wurden, herrschte verhältnismäßig Ruhe.

In der Nacht zum Mittwoch hielten sich den nationalen Truppen Uebertäuser. Sie äußerten, daß die bolschewistische Kämpfer von Bilbao und Schwandern in das Ausland schickten, um sich so eine „Lebensmöglichkeit“ außerhalb Spaniens zu sichern. Die Uebertäuser teilten weiter mit, daß die Lebensmittelpreise in Bilbao ständig weiter in die Höhe gingen.

Eine Meldung aus Sevilla bringt, daß bei einem am Mittwochabend erfolgten bolschewistischen Angriff auf die nationalen Stellungen im Guadarrama-Abschnitt der Einmarsch internationaler bolschewistischer Verbände verhindert werden konnte. Der Gegner, der bis nahe an die nationalen Stellungen herangefahren wurde, erlitt harte Verluste.

15 bolschewistische Flugzeuge abgeschossen

Ab. Salamanca, 3. Juni.

Über dem Guadarrama-Gebirge wurden 15 Jagdflugzeuge und 5 Bombenflugzeuge abgeschossen. Von anderen Flugzeugen hat keiner Schaden erlitten. Unsere Jagdflugzeuge bombardierten die feindlichen Stellungen des Guadarrama-Gebirges, die immer beschädigt worden sind. Ferner wurde durch Maschinengewehrfire und andere Flugzeugen ein feindliche Luftschiff zerstört.

„Sie starben in Erfüllung höchster Pflicht“

Eine italienische Gefallenensliste — Das Testament eines Freiwilligen

Ab. Rom, 2. Juni.

Nach einer Erlaß von der Agencia Siciana veröffentlichten Befehle sind bei den Operationen vor Mataga Risse Februar 42 halle

nische Freiwillige gefallen, die in der Wüste unentdeckt angebracht wurden. Diese Freiwilligen sind, wie die „Tribuna“ in einem kurzen Romanesque Bericht, in Erfüllung einer höchsten Pflicht gefallen, indem sie für den Sieg der Italiener gegen die bolschewistische Barbare ihre Leben in die Schanze gelassen haben.

Ein Gruppenführer der Freiwilligen Miliz, Luigi Tognoli, aus der Provinz Brescia, der den italienischen Feldzug mitgemacht hat und dann als Freiwilliger nach Spanien ging und dort den Tod fand, hat ein herrliches Vermächtnis hinterlassen, das für den in der faschistischen Miliz herrschenden Geist ein wahrhaft herrliches Zeugnis abgibt und mit entsprechend anerkannter Uebereinstimmung als Beispiel für den jungen Soldaten in der gesamten italienischen Presse veröffentlicht wird. Das Testament hat folgenden Wortlaut:

„Gelassen und ruhig siehe ich ins Feld. Ich hoffe, daß mich Gott belächelt, damit ich immer meine Pflicht erfüllen kann. Ich bin stolz, daß ich, nachdem ich an der Erhebung des Imperiums, das meinen Kindern den materiellen Wohlstand sichern wird, teilgenommen habe, nunmehr zur Verwirklichung des Imperiums des Glaubens mitwirken kann, das allein den Fortschritt des Guten und des Gerechten bringen wird.“

Die Jugend fordere ich zur besonnenen Einsatz und Arbeit für das Vaterland auf. Den Weibchen und den Kleinen wie ich zu, daß, wenn sie Derg nicht verdröckeln, sie die geistigen und materiellen Mittel aufbringen müssen, um unser Vaterland in Werte und Leistungen umzuwandeln.“

Ich habe den Wunsch, daß meine Angehörigen, nachdem ihnen meine Lebensversicherung angeordnet wird, von den 50 000 Lire, die ihnen zukommen werden, 5000 dem Hause des Heiligen, 2000 der Heiligen-Organisation, 1000 dem Heiligen, 1000 der Heiligen-Organisation und 1000 heiligen weltlichen Zwecken, die sie selbst bestimmen mögen, zuwenden.“

Falls ich bei der Erfüllung meiner Pflicht fallen sollte, ist es mein Wunsch, in der Erde begraben zu werden und Frieden zu finden, wo sich mein Glaube in die Tat umgesetzt hat. Wer meiner gedenken will, der lese, was er vermag, an die faschistische Organisation. Gott segne mir meine und den Preis der ewigen Seligkeit an der Seite meiner Mutter.“

Der australische Pazifik-Plan

Schleier Begeisterung löst in London

(Zusammenfassung der N.R.Z.)

London, 3. Juni.

Der diplomatische Korrespondent der „Morning Post“ berichtet, daß auf der gestrigen Sitzung der Reichskommision der australischen Fremdenminister Lyons ausführlich über den von ihm diskutierten Pazifikplan berichtet habe. Von diesem Plan sollen Australien, Neuseeland, die Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Sowjetrußland, Japan, China, Großbritannien, Frankreich und Holland teilhaben.

Lyons schloß vor, daß die britische Regierung die Initiative für die Verhandlungen übernehmen sollte. Sollten die Verhandlungen der genannten Staaten zu dem Plan genügend ausführlich ausfallen, so solle zum Abschluß des Vertrages eine Konferenz einberufen werden, die möglicherweise in Tokio stattfinden würde.

Der Korrespondent meint, in London seien die Vorschläge des australischen Fremdenministers nicht gerade mit Begeisterung aufgenommen worden. Die britische Regierung habe mehr Beziehungen mit dem Reichlich derartiger Verträge, als die Vereinigten Staaten und selbstverständlich in Japan habe der Plan recht viele Nachteile gefunden.

Veröffentlichung des Testaments des Freiwilligen Luigi Tognoli in der „Tribuna“ vom 2. Juni 1942. Übersetzung des Testaments in die deutsche Sprache durch die Redaktion der N.R.Z. vom 3. Juni 1942.

Veröffentlichung des Testaments des Freiwilligen Luigi Tognoli in der „Tribuna“ vom 2. Juni 1942. Übersetzung des Testaments in die deutsche Sprache durch die Redaktion der N.R.Z. vom 3. Juni 1942.

Deutschland stellt sich in Paris vor



Die große Halle des deutschen Vorkriegs auf der Weltausstellung, der neben anderen Gebäuden zerstört wurde.

Frankreich packt der Ehrgeiz: Transatlantikflugdienst Paris - New York

Der optimistische Pierre Cot — Frankreich will Deutschland nicht nachsehen

(Zusammenfassung der N.R.Z.)

Paris, 2. Juni.

Luftfahrtminister Pierre Cot äußerte sich am Mittwoch vor dem Ausschuss der Kommission über die französische Luftfahrt und ihre Zukunftspläne. Er betonte sich eingehend mit den Plänen der Verwirklichung zahlreicher Flugzeugfabriken und Beschaffung von Maschinen als falls, womit durch die Einführung der 40-Stundenwoche ein erheblicher Rückgang in der Herstellung der Flugmaschinen eintritt. Dabei wählte Pierre Cot sich zu zeigen, daß die Herstellung von Flugzeugen am 10. u. 6. nachgelassen und die von Flugzeugen am 10. u. 6. zurückgegeben sei. Die Durchführung der Sozialpolitik werde der Fernwirkung seiner Pläne nicht im Wege stehen. Er habe sogar die Hoffnung, so erklärte Pierre Cot in seinem Optimismus weiter, daß sich die Verteilung von 1500 Maschinen, für die vier Jahre vorgesehen seien, in drei Jahren verwirklichen ließe.

Der Minister äußerte sich anschließend über die französischen Vorbereitungen für einen regelmäßigen Flugdienst nach Nordamerika. Eine internationale Zusammenarbeit sei die einzige logische und mögliche Lösung.

Die meisten Staaten, mit Ausnahme von England, händere dieser internationalen Verhandlungen freundlich gegenüber.

Frankreich werde auf alle Fälle keine Arbeiten leisten und in den nächsten Monaten für den Aufbau eines neuen Luftdienstes in Nordamerika ansetzen.

Die vorbereitenden Arbeiten seien einem Transatlantikdienst in der Pariser Umgebung und den Ausbau des Flughafenfeldes vor. Die Arbeiten seien in dem französischen Plan lediglich einen Teil der französischen Luftfahrt zu betonen. Das Hauptmaterial für den Transatlantikdienst werde aus einem großen Flugzeug und den drei Motoren, die für den Flugdienst Paris - New York gebaut worden seien. Außerdem

sei eine Nord-Atlantik-Fluglinie im Bau, die für 40 Flugzeuge und 2000 Kilogramm Fracht ausreichen sei und 1942 in Dienst gestellt werden könne.

Der Führer vor dem Führerkorps

Ab. Berlin, 2. Juni.

Die Nationalsozialistische Parteiführerkonferenz, die am 2. Juni in Berlin stattfand, wurde am Mittwochmorgen ihren Höhepunkt und Abschluß mit einer mehr als zweistündigen großen Rede des Führers, in der er die außenpolitische Lage, die wirtschaftlichen Probleme sowie die rechtlichen und kulturellen Grundlagen der Parteiarbeit in der Gegenwart; und für die Zukunft umriß. Seine tiefgreifenden Ausführungen waren getragen von dem Gedanken, daß nicht allein die Volksherrschaft, sondern auch die moralische Kraft, die die Führerschaft eines Volkes befreit, die Voraussetzung der geistigen und kulturellen Wiederaufbauung und damit auch für das Reich der deutschen Nation in der Welt ist.

Der wachsende Moskauer Einfluß in Englands Gewerkschaften:

Jetzt fassen sie in der Rüstungsindustrie Fuß

Werden die Gewerkschaften erfolgreichen Widerstand leisten können?

London, 2. Juni. (N. P.)

Der Kampf gegen den wachsenden kommunistischen Einfluß in den Gewerkschaften ist in ein weiteres bemerkenswertes Stadium eingetreten. Nachdem das unter russischem Einfluß stehende Zentralkomitee der Gewerkschaften durch den Gewerkschaftsverband der Transportsarbeitergewerkschaft ersetzt und damit der Londoner Gewerkschaftsverband unterworfen wurde, findet sich auf der Jahresversammlung der vereinigten Gewerkschaft der technischen Arbeiter in Scarborough der nächste Schritt in der Ausdehnung der Moskauer Einflüsse auf die Rüstungsindustrie vollzogen hat. Die Gewerkschaft mit ihren über 104 000 Mitgliedern erhebt hauptsächlich die Arbeiterkräfte verschiedener Zweige der Rüstungsindustrie. Auf diese Gewerkschaft haben die Kommunisten wegen ihrer Bedeutung im Rahmen des britischen Rüstungsprogramms besonderes abgesehen und die letzte kommunistische Konferenz wurde während der letzten Zeit dort gemäßigt abgehalten. Faktisch war der Einfluß der Kommunisten in der Gewerkschaft so stark geworden, daß verschiedene Funktionen der

Zweigvereine wegen ihrer kommunistischen Reigungen ausgeschlossen werden mußten.

Neben dem Versuch, Mitglieder und Funktionäre der Gewerkschaft für sich zu gewinnen, leisteten die Kommunisten

die Bildung eines Bezirksrates in der Flugzeugindustrie ein. Dieser Rat, der mit den Gewerkschaften offiziell nicht zu tun hat, sollte seinerseits einen wilden Streik der Flugzeugarbeiter zu organisieren. Mit dieser Lage hat sich die Jahresversammlung in Scarborough mit einander abgefunden. Schon hat es heftige Gegenrede gegeben, daß der Ausgang der Rüstungsindustrie ist noch durchaus in der Hand. Ein interessantes Seitenstück fiel auf die Versammlung durch den Ausschluß des Bezirksrates der kommunistischen Zeitung „Daily Worker“. Dies bildete eine Gegenmaßnahme für die Gewerkschaft, die früher von kommunistischer Seite, insbesondere vom „Daily Worker“ aus, gegen den Einfluß der Gewerkschaft geführt worden sind.

Sie sind wieder da!

Die Frauen-Wirtschaftler, die in den nächsten Monaten wieder unermüdet bei Sonne und Regen unterwegs sein werden, um die Löhle der Reichsleiter für Arbeitsbeschaffung zu vertreiben...

Wieder acht Verkehrsunfälle

Neun Verkehrsunfälle, wovon nachmittags sieben auf der Seidenheimer Hauptstraße ein Radfahrer und ein Kraftfahrer zusammen...

Verkehrsbüroverwahrung. Wegen verschiedener Uebertretungen der Reichsstraßenverkehrsordnung wurden 27 Personen gebührenpflichtig verwahrt...

Wohnwagen. In der Zeit vom 10. April bis 18. Mai sind in Mannheim im Zentralverkehrsamt 188 verschiedene Wohnwagen...

Wer kann die Bezeichnung 'Frau' führen?

Ein Erlass des Reichsinnenministers. In einem Rundschreiben an die nachgeordneten Behörden nimmt der Reichsinnenminister zur Führung der Bezeichnung 'Frau' durch unverheiratete weibliche Personen...

Bericht: Verwaltungsoberinspektor Dr. Artur von Oberwiesinghagen Mannheim zum Polizeipräsidenten...

Die nächste Staatsprüfung für den mittleren Schulden Dienst im Postwesen beginnt am Montag, dem 11. Juli...

Die Männer der Stadt und Schicksalsgemeinschaft Mannheim haben im Monat Mai folgende Vorkommnisse festgestellt...

Vor der Mannheimer Strafkammer:

Anton will Geld machen

9 Monate Gefängnis - Ein angebrachter Denksatzel für einen Leichtfertigen

Ein ziemlich schmieriger, erdlos aufsteigender, mit großen Werten im verlockender Angebotsart hand vor dem Richter...

Im Frühjahr 1934 war Anton in Heidelberg verhaftet worden, drei recht große, für jedes Kind erkennbare, falsche 5-Mark-Stücke in seinem Besitz...

Da kam vor einigen Monaten ein Mann auf die Polizeiwache und machte auf Anton aufmerksam...

maße nicht die geringsten Kapitalpunkte geliehen werden, die auf den Täter schließen ließen.

Der Mann, der ihn nun anzeigt, konnte wesentlich mehr vorbringen. Dieser Mann hatte mit Anton in einer Fabrik zusammengearbeitet...

Das Urteil lautete auf ein Jahr Gefängnis. Der Richter sprach Anton ein Jahr Gefängnis, weil er sich nicht über die Verhältnisse im Klaren war...

Da er es nicht mit der Wahrheit klug geht, so wird er auch nicht mit der Wahrheit klug gehen...

Klare Gebote - klare Verbote

General Daluge kündigt ein neues Verbotsgesetz an

Der Chef der Ordnungspolizei, SS-Obergruppenführer General der Polizei Daluge, hielt am Montag die Reichsleiter des deutschen Volkes im Haus der Wehr einen ausgedehnten Vortrag über Verbotsgesetze...

Das neue Verbotsgesetz ist ein Gesetz, das in seinen wesentlichen Punkten eine grundlegende Neuorientierung bedeutet...

Die Verbotsgesetze sind ein Gesetz, das in seinen wesentlichen Punkten eine grundlegende Neuorientierung bedeutet...

Der Verbotsgesetzgeber wird ganz allgemein der Verbotsgesetzgeber sein...

Der Verbotsgesetzgeber wird ganz allgemein der Verbotsgesetzgeber sein...

Der Verbotsgesetzgeber wird ganz allgemein der Verbotsgesetzgeber sein...

Klarheit, auch wenn keine anderen Verbotsgesetze in der Reichsleiter...

Über die Verbotsgesetze werden einschneidende Maßnahmen, wie die Entlassung von Polizeibeamten...

Die Verbotsgesetze sind ein Gesetz, das in seinen wesentlichen Punkten eine grundlegende Neuorientierung bedeutet...

Die Verbotsgesetze sind ein Gesetz, das in seinen wesentlichen Punkten eine grundlegende Neuorientierung bedeutet...

Die Verbotsgesetze sind ein Gesetz, das in seinen wesentlichen Punkten eine grundlegende Neuorientierung bedeutet...

Die Verbotsgesetze sind ein Gesetz, das in seinen wesentlichen Punkten eine grundlegende Neuorientierung bedeutet...

Die Verbotsgesetze sind ein Gesetz, das in seinen wesentlichen Punkten eine grundlegende Neuorientierung bedeutet...

Im Scheinwerfer

Rückblick: Aufschlagläden, Stadtbild und Verkehr. Rückblick auf die Aufschlagläden, die im Scheinwerfer mit den Mannheimer Kaufleuten...

Die Aufschlagläden, die im Scheinwerfer mit den Mannheimer Kaufleuten...

Der Einleger weiß darauf hin, daß die Mannheimer Stadtbild...

Kampfe dem Volkswirtschaft, dieses Volkswirtschaft...

neuer Aufschlagläden gebührend zu berücksichtigen. Wir wissen auch, daß die Aufschlagläden...

Über immer ist zu verfahren worden. Aus der Stadtbild einer früheren Zeit...

Kat dieses Verbotsgesetz nicht die Möglichkeit, sondern nur insofern ein, als sie...

Das, was die Verbotsgesetze sind, ist ein Verbotsgesetz, das in seinen wesentlichen Punkten...

Die Verbotsgesetze sind ein Gesetz, das in seinen wesentlichen Punkten eine grundlegende Neuorientierung bedeutet...

Die Verbotsgesetze sind ein Gesetz, das in seinen wesentlichen Punkten eine grundlegende Neuorientierung bedeutet...

In nächster Zeit kommen 20 neue Städte zur Aufhebung. Wir sind überzeugt, daß diese Städte...

Schrieb im 2. Juni, daß wir heute die Führer der Reichsleiter des deutschen Volkes...



Immer reichlich Soße - was Sie auch kochen und braten! Den Würfel zerdrücken, mit 1/4 Liter Wasser gut verrühren, aufkochen und 3 Minuten ziehen lassen



Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Seppi Popfinger:

Unter Teufelsanbetern in Kurdistan

Eine merkwürdige Seite des mohammedanischen Glaubens lernte ich im Königreich Irak, dem Zentrum des Orients, kennen. Es war die Sekte der „Säulen“, genannt Teufelsanbeter. Durch seine Weisheit hatte ich mir die Gunst des einzigen im Dorfe wohnhaften Gendarmen erworben, der nun mit großer Wichtigkeit bemüht war, mich bei seiner schier endlos scheinenden Reihe von Freunden und Bekannten vorzuführen und mich als Zeugen des Ganzen in die Familie des Dridvorstehers einzuführen.

Es mochte etwa 20 Jahre alt gewesen sein und obwohl ich annehme, das er außer Romanbüchern nicht anderes lesen konnte, hatte er eine Meise wie von abgelaugter Weisheit. Bei unserem Eintritt begrüßte er uns mit dem im ganzen Orient üblichen „Selam“, worauf wir mit „Alaikum“ antworteten. Hieran begann Abdalim Mohammed, wie ich mein unvollkommener Begleiter nannte, eine lange Rede zu halten, von der ich schwer verständlich nicht verstand; aber seine mit großem Pathos gesprochenen Worte sagten mir mit Bestimmtheit, daß er tief in sich selbst hat. Einige Worte wiederholten sich oft, es waren „Franklan“ und „Offendi“, was Deutschland und Herr bedeutet.

Während seine Rede ruhig dahinplätscherte wie ein Wasserfall, hatte ich Ruhe, mir die anwesenden Personen und den Innenraum der Hütte genau anzusehen. Es war eine etwa sechs Meter im Quadrat messende Hütte, die aber durch unzählige kleine Abteilungen, welche durch ungelagerte Balken teilweise nur aufgespannte Leinwand gebildet wurden, viel an seiner Größe verlor. Gegenüber der Tür war das Hauptgewand, das als einzigen Schmuck eines die Hälfte des Bodens bedeckenden Teppich hatte, der mit einem Vermögenskörner dargestellt hätte, hier aber kaum zur Geltung kam. Es fehlte dieser ungelieblichen Leinwand gewandene Hütte vor allem an schönen Licht, denn die gläsernen Läden ließen nur schwaches Licht ins Innere.

Insgesamt gehörten 6 Personen zur Familie des Dridvorstehers. Sie waren Genossen des Stammes der Berg-Kurdern, jenes schon seit Jahrhunderten von den Türken unterdrückten Volkes. Kurdistan gehört zum Königreich Irak. Die Türken sprechen zu ihnen nur mit der größten Verachtung und bezeichnen sie als Strauchvögel und Strohpflanzen, was meine Meinung nach nur auf die Wanderturben einermachen getroffen könnte.

Der gemächliche Hausvater

Wir saßen in einem Winkel von unbestimmter Farbe gebläht der die in den aus rotem Leder gefertigten Vertikalen hina, mit der linken Hand hielt er das Scheitelmantel der „Karakas“, seiner Wäckerhüte. Er trug den dunkelbraunen Turban, welcher bei vielen Traditionen das Zeichen ist, daß der Träger dieser Kopfbedeckung schon im heiligen Werke war. Dieser „Dabli“ sah so, gleich einer Gottheit, unbeweglich wie eine Statue, seine Augen unerblicklich auf mich gerichtet. Zwei unverheiratete Frauen, die zu seiner Rechten saßen, waren andächtig und saßen. Die eine hatte Ähren wie Kohlen und das schwarze Haar, das sie so gezeichnet habe, das trug sie über die Schultern auf ihrem Hinterkopf, die andere hatte die Haare zu zwei Zöpfen geflochten. Sie saßen mir gegenüber, aber ich konnte sie nicht sehen, denn sie waren durch den Rücken der Frauen vor mir.

Die Frauen, obwohl sie Mohammedaner sind, haben viele von den üblichen abweichende Gebräuche.

Ihre Frauen sind fast nie verheiratet,

auch dürfen sie, im Gegensatz zu den Araberinnen, gemeinsam mit Männern essen, was bei jenen ein großer Verstoß wäre. Die anderen waren Christen, von denen der jüngste etwa 14 Jahre zählen mochte. Der älteste trug eine ganze Halskette aus einem ungeheuren Härtelstein.

Es ist Brauch, jedes erreichbare keltige Schwert im Gürtel zu tragen, was den Leuten ein starkes kriegerisches Aussehen verleiht. Aber diese Zähne des Propheten sind harmlos wie Silber.

Zwei Tage war ich bei meinem Wirt, welcher mir durch Abdalim zeigen ließ, ich könne bleiben, so lange ich wollte. Das war aber nicht meine Absicht, denn ich hatte erfahren, daß am dritten Tage der „Gedshio“, das sind die mohammedanischen Feiertage, die große Kaba betung des „Schellan“, des Teufels, stattfinden. Abdalim erklärte ich nach einem reichlich bemessenen „Wassil“ (Trinkgeld) bereit, mich zu dem 4 Kilometer entfernten Ort der heiligen Handlung zu führen.

Klopfenden Herzens mochte ich mit,

denn die Sache war keineswegs gefährlich, wenn auch die meisten Mohammedaner sehr zahnfleischig sind, so kann man sich leicht die Feindschaft aussuchen, wenn man als „Gaiar“ (Ungläubiger) ungeladen ihren heiligen Handlungen beisteht. Na, und eingeladen wird man eben nicht. Nach einer Stunde hatten wir den Ort erreicht, sehen konnte ich natürlich nicht. Während der zweiten Hälfte des Marsches war die Luft von einer Kälte erfüllt, die nur für das Herz des Teufels schmerzhaft sein konnte. Ich gehebe es, mir riefelte es kalt über den Rücken, als die schauerlichen Töne durch den Reiter gielen.

Geheimnisvoller Hiss

Endlich waren wir am Ziel. Zwischen mehreren Feuersteinen ist die ganze Umwohnerschaft versammelt. Die Gesichter von religiöser Verzückung verklärt, hocken die Leute am Boden. Einige junge Burken in grau gefärbten Gewändern, mit „Larbuh“ (die aussehen wie umgekehrte Wehrläden, schienen die Priester der ganzen Handlung zu sein, sie murmelten Gebete und ließen zeitweise in einen gleichmäßigen Sing-Sang. Ihr Gebet war gegen oben gerichtet, wo eine Steinpyramide auf einem etwa vier Meter hohen Sockel ruhte. Die Pyramide war durch viele horizontale Rippen verziert und der unterliegenden Stammesform warf geistliche Reflexe auf das Gemäuer. Viele Gesichter waren von einem bezaubernden Glanz erfüllt, der mich in diesem Zustand zu allem fähig hielt. Trotz der Fremdheit der Hütte konnte ich den geheimnisvollen Sinn nicht ergründen und wurde von der Weihe der Sache ergriffen.

Kein Wunder, das die „Jesiden“, wie sie sich selbst bezeichnen, wußte ihre Umwelt verstanden, als sie so „Scheitan“ (den Teufel) durch Gebete, Musik und Gebet zu erlösen suchten. Denn ihre Lehre ist zu glauben eine Redensart, das Moslem, denn sie sagen: „Allah ist groß, Mohammed ist sein Prophet, Allah ist gut und weise; aber der Scheitan ist böse und darum ist es Pflicht der Menschen, ihn bei jeder Pause zu erlösen und ihm dieses kleine Opfer darzubringen.“

Anderen Tages verließ ich dies kleine Dörfchen, das mich, trotzdem es meine Sprache nicht verstand, so gutwillig aufgenommen hat.

BILDER VOM TAGE



Die Reize Rockefeller nach Cleveland überführt. Die Reize des verstorbenen John D. Rockefeller wurde nach Cleveland in einem Sonderzug nach Cleveland gebracht.



Schau der Wärme ... Die gegenwärtig über England lagernde Wärme wurde bei der militärischen Tätigkeit verwendet, um im kältesten Norden der sommerlichen Temperaturen entgegen zu wirken. So werden die üblichen Luftdruckmessungen der Luft mit Hilfe von ...



Grandi verläßt den Richtigungsstandort. Der italienische Vizekonsul Grandi (rechts) verläßt nach seiner Erkennung, daß Grandi nicht an der Sitzung des Richtigungsstandortes teilnahm, das Hotel ...

Emser Pastillen EMS (gegen Husten und Heiserkeit)

Neueinstudierung im Nationaltheater:

Bernard Shaw: „Pygmalion“

Shaw's „Pygmalion“ gehört zu jenen Stücken des letzten Jahrhunderts, in denen geistvoller Humor die Vorzüge der Sozialkritik mildert. Die Wirkung gerade dieser Komödie entspricht mehr dem Anspruch der Idee und der Situation als der literarischen Reflexion, wiewohl der von Shaw und Higgins durchgeführte Versuch, einen Komödien Dialog natürlich wie immer Teile von Komödie anzuordnen gegenüber zu setzen ist. Der Film ist ausgezeichneter Film bei der Fokalisation in jüngerer Zeit die bessere Aufnahme freier Willkür verleiht, und schließlich ist er trotz der Ungelegenheit seiner Möglichkeiten der besten Darstellung des Stückes wenig im Wege. Es zeigte sich dennoch, daß eine möglichste Neuaufbereitung, wie wir sie gestern im Nationaltheater erlebten, darüber ihren Reiz im Hinblick nicht zu verlieren braucht. Das Stück war recht gut besucht, und eine feine Aufführung für die Geschicklichkeit des Schauspielers Wilson war offenbar.

Die Gestalt des malakischen griechischen Bildhauers, der die von ihm geschaffene Statue der Galathea aus marmorner Masse zu warmem Leben erweckt, um dem das belebte Gebilde nachher über den Kopf zu werfen, zeigt nicht schlecht als Titel für die Komödie eines britischen Hauptforschers und Sprachlehrers Higgins, der eine Blumenverkäuferin aus dem Londoner Osten zu sich ins Haus nimmt, um sie durch sprachliche Behandlung zu äußerliche Umänderung einer Person zu gleichmachen. Sein Werk gelang ihm so vollkommen, daß er an ihm denken läßt; der unmanierliche, aristokratische Professor geht in die Wege dieses zur Weltbühne improvisierten Schauspielers. Er wird von dem Blumenverkäuferin, die er zum Berufsleben erziehen wollte, als ein Mann überlegen hingesehen. Neben der erhabenen Lebensphilosophie Walter Pöhlkes, des amerikanischen Kritikers, der, indem er aristokratisch auftritt, ein Opfer der „Moral des Mittelstandes“ wird, und dies als Hauptlinie des Dramas in der Darstellung zeigt.

Die Aufführung entspricht dem in erfreulicher

Weise. Die Gesamteindrucke war auf den von Direktor Ollmann (Ed) angeordneten einheitlichen Ton leichter, geistiger Beherrschung abgestimmt. Sehr reichlich hatte Edwin Lindner den Professor Higgins angelehnt. Er hätte sich durch und vor der nachfolgenden Nachahmung eines großen filmischen Vorbildes und auch durch seine eigenartige Gestaltung des vortretenden, gesellschaftlich unempfindlichen, im Grunde aber doch tüchtigen Professors der Komödie lebendige Kraft. Ein malakischer in den Vordergrund mit seiner Mutter auftretender Kommissar, im folgenden Vorgehen sehr sehr lustig an, und die Art, durch unmanierliches Reden den jeweiligen Stand seines Stimmungsbaremeters anzugeben, machte dem Zuschauer unüberhörbar Vergnügen.

Alle Decar II spielte das hinunterfallende Mädchen Eliza. Sie zeigte die Umwandlung dieser Blumenverkäuferin aus einem unvollkommenen Zustand in den Charakter anerkannter als reichlich nachzuweisen.

Da heißt die Statue plötzlich mit einem Knack mitten auf den Seiten der Strassenbahn stehen, es ist auf der vorderen, dem gegenüberliegenden Bürgersteig aufzuweisen.

Und ein Schrei hallt über den Damm, ein Knack des Erdrückens und des Krachens. Was hat sie gemacht, daß sie so wie angewurzelt still steht? Ihr Schrei hat „Aureli“ gefügt; der schmale Klug

Künstler bei der schwierigen Veranlassung des Übergangsstadiums zur wirklichen Tame und innerlich überlebenden Frau. Das ist nicht so erfreulich gelang, spricht für ihre erweiterte künstlerische Begabung.

Neben den beiden Hauptfiguren glänzte Langhals als Vater Doolittle durch seine mit seinem Gefühl für die besondere Art der Rolle im Rollenverhältnis Charakteristik, wenigstens das Verinnerliche aus seinem Munde noch nicht aus und selbstverständlich genug klingen wollte. Aber auch eine Psychologin. Die Figur des Obersten Pinner, der Dolly und wissenschaftliche Beobachter des Experimentes an Eliza, erhielt durch Friedrich Hölzl ein vornehm juristisch-förmliches Spiel sehr liebendwerte Töne. Die alte Frau Higgins und Lena Blanche fielen mit feindsüchtiger Würde. Der junge Ziviler als Frau Pinner laut erhellende patriotische Gemeinlichkeit an den Tag, Elisabeth Zeiler spielte die gesellschaftsromane Frau Goodford Hill mit seinem Volk, Marie Lang als ihr etwas weibliches Tochter und Hermann Hilmeyer als Dolly's Freundinnen ihr Verbot, das Schauspiel mit vorantrengt Körper am Grunde zu verlieren. So kam ein toller, unterhaltender Komödienabend zu Stande, für den die sehr animierten Zuschauer den Dank nicht schuldig blieben.

Hart Otto Biersdorf

Abfahstocung

Von Hans Thilligstetter

Nach einer Straßenkennung überquert eine feine junge Dame den Damm, rosenholzfarbener Frühlingskleidung, festes Strohhutchen in polsterter Farbe mit kleinem buntem Blütenkranz, reichliche Gesicht. Weiden wir, daß die Mannschaften ihr wegen ihrer Erscheinung wohlwollig, die Frauenhände je nach Charakter anerkannter als reichlich nachzuweisen.

Da heißt die Statue plötzlich mit einem Knack mitten auf den Seiten der Strassenbahn stehen, es ist auf der vorderen, dem gegenüberliegenden Bürgersteig aufzuweisen.

Und ein Schrei hallt über den Damm, ein Knack des Erdrückens und des Krachens. Was hat sie gemacht, daß sie so wie angewurzelt still steht? Ihr Schrei hat „Aureli“ gefügt; der schmale Klug

ist in der Schiene haken geblieben. Und schon nach von weitem eine Strassenbahn.

Ein Kavalier eilt herbei, reicht ihr die Hand und will sie zu sich ziehen und dadurch beschützen. Aber die Umklammerung ist härter.

Kam heute es von allen Seiten gute Nachrichten. „Du bist nicht, du müßten Sie Ihren Schrei auslösen“, meint ein Herr.

„Ich weiß“ doch nicht den neuen Schrei überfahren lassen; das Pant ist ja dann hin, wenn der eine mir zurücktritt“ entnimmt sich die Gelangens.

„Drehen Sie mal den Schrei um 45 Grad“ mit ein anderer, offenbar mathematisch technisch gebildeter Herr.

„Das mit der Abfahstocung“ entgegnet die Dame und macht einen neuen energischen Versuch, den Schrei loszubekommen.

Inzwischen nach drohend die Strassenbahn, und hinter ihr schon ein Wagen einer anderen Strassenbahnlinie. Mohnt es gibt das Wiedereintreten des

Strassenbahnführers sanfter und sanfter für entlassen. Da auch die Dame sich doch entschließen, ihren Schrei zu öffnen, schreit ihn auf, klappert hin und her und läßt zurück.

Die Strassenbahn fährt langsam an den „Besteckländer“ heran. Der Fahrer hebt ihn, und er wendet sich wohl einen Augenblick, ob er einen so hübschen Schrei so wie nicht, die nicht durch seinen Strahlen Schweißes jermalmen soll. Oh, es war ein Fahrer mit Herr, ein Fahrer mit Feingefühl und Kavallerieinstinkt. Er kremp den Wagen kurz vor dem Hindernis ab, so daß er stehen bleibt, und steht abfahrend auf den Schrei und auf seine hübsche Verkäuferin.

Schließlich hätte er, einmal hinter ihm schon der Verkehr zu finden begann, doch gleich weiterfahren und den Schrei seinem Schicksal überantworten müssen, wenn nicht im letzten Augenblick ein Reiter in Gehalt eines Soldaten auf der Bildfläche erschienen wäre.

Der Soldat — es war wohl ein junger Ukrainer, besah die „Verkehrslage“ und stieg gleich zur Zeit über; er zog sein Feuerwehr, hob es leicht unter den Hüften, lockerte sie nachlässig und setzte ihn im Ru-Schreit.

Und der Dankeschuld aus Ihren strahlenden Augen war ihm wohl Vohn genug.

© Nach Kiel und Jüdau verpflichtet. Dem Ballett des Nationaltheaters wurden für die nächste Saison verpflichtet: Inge Golsupfel als Solowängerin an das Stadttheater Kiel und Maxine Wolfe als Balletmeisterin an das Stadttheater Swidau.

© Kutsch zur 50-Jahr-Feier der Hundstudenbank. Vom 16. bis 27. Juni desigst Mainz, die Geburtstätte der „Schwarzen Bank“, seine Geburtstag-Feier. Sie findet seit 1908 alljährlich statt und soll in ihrer Ausgestaltung von Jahr zu Jahr gesteigert werden, um 1940 zur 50-jährigen Wiederkehr des Tages, an dem Gutenberg in Mainz der Welt die Letter schenkte, in großartigen Jubiläumfeierlichkeiten ihren Höhepunkt zu finden. Das Programm der 50-jährigen Gutenberg-Feiern steht außer verschiedenen Festveranstaltungen und Sonderaufführungen im Stadttheater die Eröffnung des neu eingerichteten Altertumsmonuments in der ehemaligen Golden-Kopf-Kirche war, weiter ein großer Volksfest in der Altstadt und zum Abschluß am 27. Juni die Festigung und Generalreparatur der Gutenberg-Gedächtnis im Akademienal des kurfürstlichen Schlosses.

SPORT DER N.M.Z.

54. Obergheime Regatta in Mannheim

Ausgezeichnetes Meldeergebnis - 43 Vereine am Start - 127 Meldungen in 30 Rennen & ausländische Vereine gemeldet

Mit dem gestrigen Tag ist die 54. Obergheime Regatta am 1. und 2. Juni ab, die sich gestern im Clubhaus des Mannheimer Rudervereins abspielte. Die Regatta wird für die einzelnen Mannschaften... (Text continues with details of the regatta's history and participation).

Aus dem Mannheimer Regatta... (Details about the regatta's location and the number of participants).

Die Regatta... (Information regarding the regatta's schedule and the types of boats used).

Die Regatta... (Further details about the regatta's organization and the role of the regatta committee).

Die Regatta... (Detailed report on the regatta's progress, including the start of the first race and the performance of various teams).

Die Regatta... (Summary of the regatta's results and the overall atmosphere).

Die Regatta... (Continuation of the regatta report, mentioning specific races and the performance of different teams).

Übersicht über die Regatta

Die Regatta... (A list of participating teams and their respective regattas).

Die Regatta... (A list of regattas and their respective teams).

Die Regatta... (A list of regattas and their respective teams, continuing from the previous section).

Die Regatta... (A list of regattas and their respective teams, continuing from the previous section).

„Eiche“ Sandhofen nimmt Revanche

Bei ihrem dritten Start wurden die Frankfurter Ringer 5:12 geschlagen

Zwischen der Gewerkschafts- und der... (Text about the wrestling match between the 'Eiche' team and the Frankfurt team).

Die Ergebnisse... (Results of the wrestling match).

Die Ergebnisse... (Further details about the wrestling match).

Neue Siegereauszeichnungen des DRK

Der Bund der Deutschen... (Text about the new award certificates issued by the DRK for various sports events).

Meldepfort

Berlin (3. Juni) Verkauf... (List of sports events and their respective locations, including Berlin, Frankfurt, and other cities).

Kleine Sport-Nachrichten

Jahreshauptversammlung des VfL Neckarau

Am 26. Mai 1937... (Text about the annual general assembly of the VfL Neckarau club).

Nürnberg i. o. - Sieger

Europa... (Text about the success of the Nürnberg team in the Europa competition).

Die Ergebnisse

Die Ergebnisse... (Summary of the results from various sports events mentioned in the news items).

Klepper-Failboote

Die Klepper-Failboote... (Text about the Klepper-Failboote club and their activities).

Optim. v. Barnekow gewinnt

Die Klepper-Failboote... (Text about the victory of Optim. v. Barnekow in a boat race).

Mid-day Sun Derby-Sieger

Die Klepper-Failboote... (Text about the Mid-day Sun Derby race and its winner).

Kraft durch Freude

Die Klepper-Failboote... (Text about the 'Kraft durch Freude' program and its impact on the club members).

SEV-Europa 1938 in Berlin?

Der SEV... (Text about the SEV-Europa 1938 event and the possibility of it being held in Berlin).

Geleichen um Fred Berry

Die Geschichte... (Text about the story of Fred Berry and the interest in his performance).

Tageskalender

Donnerstag, 3. Juni... (A daily calendar listing various sports events and their times for Thursday, June 3rd).

Die Klepper-Failboote... (Text about the Klepper-Failboote club and their activities).

Compania Hispano-Americana de Electricidad SA. (Chade) Madrid

Der Verwaltungsrat der Compania Hispano-Americana de Electricidad, S.A. (Chade), Madrid, hat über die Bilanz...

Die vorgeschlagenen Abänderungen für das Geschäftsjahr 1936 betragen 2.377.077 Pesetas.

Die Compañia Mexicana de Electricidad (C.M.E.) hat die Bilanz für das Geschäftsjahr 1936...

Die Bilanz der Compañia Mexicana de Electricidad (C.M.E.) für das Geschäftsjahr 1936...

Die Bilanz der Compañia Mexicana de Electricidad (C.M.E.) für das Geschäftsjahr 1936...

Die Bilanz der Compañia Mexicana de Electricidad (C.M.E.) für das Geschäftsjahr 1936...

Die Bilanz der Compañia Mexicana de Electricidad (C.M.E.) für das Geschäftsjahr 1936...

Die Bilanz der Compañia Mexicana de Electricidad (C.M.E.) für das Geschäftsjahr 1936...

Die Bilanz der Compañia Mexicana de Electricidad (C.M.E.) für das Geschäftsjahr 1936...

Die Bilanz der Compañia Mexicana de Electricidad (C.M.E.) für das Geschäftsjahr 1936...

Die Bilanz der Compañia Mexicana de Electricidad (C.M.E.) für das Geschäftsjahr 1936...

Die Bilanz der Compañia Mexicana de Electricidad (C.M.E.) für das Geschäftsjahr 1936...

Die Bilanz der Compañia Mexicana de Electricidad (C.M.E.) für das Geschäftsjahr 1936...

sondern in den letzten Monaten gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres...

Regulierung des Arbeitslohn für die Handwerker...

Die Reichsregierung hat den Arbeitslohn für die Handwerker...

Der Reichsminister für Arbeit hat den Arbeitslohn für die Handwerker...

Die Reichsregierung hat den Arbeitslohn für die Handwerker...

Wichtigste der letzten Zusammenkunft einer Gruppe von Experten zu erörtern...

Die Reichsregierung hat den Arbeitslohn für die Handwerker...

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat am 2. Juni...

Waren und Märkte

Die Waren- und Marktsituation am 2. Juni...

Geld- und Devisenmarkt

Table with columns for Gold, Silver, and Exchange Rates.

Metalle

Table with columns for various metals and their prices.

Frachtmärkte Duisburg-Ruhrort

Die Frachtmärkte Duisburg-Ruhrort am 2. Juni...

Was hören wir?

Die Nachrichten am 2. Juni...



Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wirtschafts-Meldungen Die Reichsbank Ende Mai

Der Reichsbankendstand zum 31. Mai 1937... Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht.

Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht... Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht.

Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht... Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht.

Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht... Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht.

Neue Mitglieder des Reichsbankdirektoriums

Der Präsident und Reichsbankdirektor hat auf Vorschlag des Reichsbankpräsidenten Dr. Schmidt die Herren Dr. jur. Otto Schöndemmel, bisher Ministerialdirektor im Reichswirtschaftsministerium, Max Kretschmann, bisher Vortragender Direktor beim Reichsbankdirektorium, Rudolf Strittmann, bisher Vortragender Direktor beim Reichsbankdirektorium, Karl Pfeiffing, bisher Vortragender Direktor beim Reichsbankdirektorium, mit Wirkung vom 1. Juni ab zu Mitgliedern des Reichsbankdirektoriums ernannt.

Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht... Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht.

Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht... Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht.

Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht... Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht.

Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht... Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht.

Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht... Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht.

Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht... Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht.

Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht... Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht.

Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht... Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht.

Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht... Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht.

Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht... Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht.

Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht... Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht.

Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht... Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht.

Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht... Die Reichsbank hat Ende Mai einen Endstand von 17,7 auf 17,5 Milliarden Reichsmark erreicht.

Table with 2 columns: Deutscher Wert, Dtsch. Staatsanleihen. Lists various financial instruments and their values.

Table with 2 columns: Landes- und Provinzbanken, kom. Giroverb., Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen. Lists bank-related financial data.

Table with 2 columns: Landes- und Provinzbanken, kom. Giroverb., Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen. Lists bank-related financial data.

Table with 2 columns: Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen, Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen. Lists bank-related financial data.

Table with 2 columns: Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen, Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen. Lists bank-related financial data.

Table with 2 columns: Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen, Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen. Lists bank-related financial data.

Table with 2 columns: Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen, Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen. Lists bank-related financial data.

Table with 2 columns: Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen, Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen. Lists bank-related financial data.

Table with 2 columns: Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen, Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen. Lists bank-related financial data.

Table with 2 columns: Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen, Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen. Lists bank-related financial data.

Qual.-Möbel zeigt Ihnen in großer Auswahl und ohne jede Kautzang Das Möbelhaus Lungen & Batzdorf Mannheim Qu 7, 29 Drucksachen (oder Art. direkt schickt u. billiger) Druckerei Dr. Haas D L 4-6

Offene Stellen Zur Führung der Bücher gezielte Kraft mit guter Ausbildung...

Rentenhäuser 2-3-Zim.-Wohnung mit bester Aussicht...

Möbel Qualit. Modelle für jeden Käufer für jeden Preis...

Fahrräder Billige Fahrräder Nr. 29.- 32.- 55.- 45.- usw....

Vermietungen 4 Zimmer und Küche mit Bad...

2 Zimmer und Küche 2 Zim. mit 1-2 Bad...

Tanzschule Stündebeck N 7, 8 Tel. 2308...

Alleinmädchen nicht unter 45 Jahren, für Haushalt...

Haus mit 2-3-Zim.-Wohnung...

Automarkt Original-M.A.G.-Motor...

Musik-Podium in fast geb. Sing. mit Orgel...

Augusta-Anlage 12 III. Besond. schöne 6-Zimmer-Wohnung...

4-Zimmer und Küche 4-Zim. mit 1-2 Bad...

Näh- und Zuschneide-Schule Maria Kuenzer...

Puhfrau in der Küche...

Villenlage 3 X 2 Zi.-Haus...

Fahrer 38.-, 42.-, 48.-, 55.-...

Krankensstuhl in fast geb. Sing. mit Orgel...

Speyerer Straße 18-26 2-, 2 1/2 o. 3-Zimmer-Wohnungen...

3 Zim. u. Küche I. H. 4, G. 2. St. in fast geb. Sing. mit Orgel...

Besteck-Einrichtungen in Besteckfabrikation...

Unabhängige Putzfrau über 45 Jahre...

Verkäufe 1 Fahrrad-Rahmen...

Fahrräder 38.-, 42.-, 48.-, 55.-...

Radio-Netzapparat in fast geb. Sing. mit Orgel...

Garage für 2-3 Autos...

Am Waldpark! 2-Zimmer-Wohnung...

Büro 2 gebaute Räume...

Einfam.-Haus in schönem, großem Garten...

Senkungs-Gasherde in großer Stadt...

Erika Schlafzimmer in fast geb. Sing. mit Orgel...

2 Büroräume in fast geb. Sing. mit Orgel...

3 gr. Zim. etc. in fast geb. Sing. mit Orgel...

Mietgesuche 2 gebaute Räume...

H. W. Oexo in schönem, großem Garten...

Elegan-Häuser in schönem, großem Garten...

Senkungs-Gasherde in großer Stadt...

Erika Schlafzimmer in fast geb. Sing. mit Orgel...

2 Büroräume in fast geb. Sing. mit Orgel...

3 gr. Zim. etc. in fast geb. Sing. mit Orgel...

Mietgesuche 2 gebaute Räume...

H. W. Oexo in schönem, großem Garten...

NSDAP-Mitteilungen

Am parteiinternen Besprechungsabend...
Anordnungen der Kreisleitung
Die Kreisleitung für die Deutsche Jugendherberge...

Veranstaltungen
Kommunisten
Nationalsozialisten
Katholiken
Evangelische

Veranstaltungen
Kommunisten
Nationalsozialisten
Katholiken
Evangelische

Veranstaltungen
Kommunisten
Nationalsozialisten
Katholiken
Evangelische

Etwas Besonderes:
für Garten und Balkon
Kaffeedecke durchge-
weht, best. kalter, Panama,
1,45
Kaffeedecke Kps. in
großer Ausbreitung, be-
dehnt... 2,45

braun
MANNHEIM
BREITE STRASSE K 7, 1-3

Immobilien
Verkäufe
Mietgesuche
Sonnige, ruhige
3-4-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Zentralheizg. u. Saubehö.

Verkaufe
Mietgesuche
Sonnige, ruhige
3-4-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Zentralheizg. u. Saubehö.

Mietgesuche
Sonnige, ruhige
3-4-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Zentralheizg. u. Saubehö.

Schon der Anfänger
soll kein Lehrgeld zahlen
Nach den ersten tastenden Versu-
chen weiß er ganz genau, wie sehr
es auf den Film in seiner Camera
ankommt...

Offene Stellen
3 bis 4 tüchtige Glaser
Rahmenmacher
Tücht. Vertreter (Innen)
sofort gesucht.

Stellengesuche
Zuverl. Kraftfahrer
Kaufmann
Fräulein
Geldverkehr
RM. 120.-
RM. 3000.-

Autos
Rutos
Ph. Bartlieb
1,2 Lit. Opel
Adler
UT
Gallathladen

Garage
Heideberg
Kleine 1-Zimmer-
u. Küche

3-Zimmer-Wohnung
Garage
Heideberg
Kleine 1-Zimmer-
u. Küche

1 Zimmer
und Küche
3-Zim., Küche
4-Zim., Kamm.
Garage
Heideberg
Kleine 1-Zimmer-
u. Küche

Belohnung
der Hausfrau
Standard
Waschmittel
Automatisch
Standard schäumt
aus eigener Kraft!

Es war ein guter Einfall
von ihm, auch etwas regelmäßige die Hausarbeiten...

Es war ein guter Einfall
von ihm, auch etwas regelmäßige die Hausarbeiten...

Es war ein guter Einfall
von ihm, auch etwas regelmäßige die Hausarbeiten...

Es war ein guter Einfall
von ihm, auch etwas regelmäßige die Hausarbeiten...

Es war ein guter Einfall
von ihm, auch etwas regelmäßige die Hausarbeiten...

